

um seine baldige Rückkehr. Herzog Albrecht hatte aber größeres Vertrauen zu der Tüchtigkeit seines Sohnes, als dieser zu sich selbst, und in Wahrheit hat es nur weniger Jahre bedurft, so stand Georg fest und sicher inmitten seines Regentenberufes und vertrauend blickten die Behörden wie die Landstände zu ihm auf. Auch im Rathe der Fürsten ist ihm hohe Geltung zu Theil geworden, und selbst die römische Kurie, obschon sie ihn fürchtete, hat doch seinen Charakter hoch zu schätzen gewußt. Wodurch hatte er sich solche Stellung im In- und Auslande erworben? Zunächst, wie erwähnt, durch seine seltene Begabung zu praktischer Beurtheilung und Führung der Geschäfte, sodann durch seinen unbeugsamen Willen, durch seine Gerechtigkeit und Zuverlässigkeit.

Weshalb ist aber dem unerachtet Herzog Georgs Name nicht höher gestellt worden in der Ruhmeshalle sächsischer Fürsten? Hat er gleich nicht eingegriffen, wie sein Vater, in den Gang der Weltereignisse, so dürften ihn doch wohl seine kriegerische Thätigkeit in Ostfriesland und die alle Zeit selbstlose Bethätigung seiner Reichstreue, sein väterlich-strenges und sorgsames Regieren, seine Niederwerfung des Bauernaufstandes, endlich sein beharrliches Kämpfen für der Kirche äußere Zucht und ihre Lehre einer größeren Hervorhebung werth machen, als sie ihm bis heute die vaterländische Geschichte zu Theil werden läßt. Kampf, und zwar manchfachster Art, oft in Zorn und Erbitterung geführt, war die Signatur seines Lebens, doch nie hat seinen Kämpfen die Ueberzeugung vom guten Rechte seiner Sache gefehlt.

Eine wehmüthige Färbung erhält das Bild seines Lebens durch den seinem kräftigsten Streben fast durchgängig **versagten Erfolg**: Luthers Lehre zu unterdrücken war ihm trotz zwanzigjährigen Kampfs nicht gelungen, seine sorgsam behüteten Klöster gingen zurück, seine geliebte Leipziger Universität sank mit jedem Jahre tiefer unter die Wittenberger, die ihm in Freundschaft einst verbundenen Ernestin'schen Vettern waren ihm zu Gegnern geworden, seine Gemahlin Barbara und sein ältester Sohn — jene beiden von ihm am meisten geliebten Menschen, sanken vor ihm ins Grab. So ist er einsam und lebenssatt aus dieser Welt gegangen, beladen mit dem Hasse derjenigen kirchlichen Partei, die er mit steigender Härte bedrängt hatte, und gleichzeitig unbetrauert von den Häuptern seiner eigenen Kirche, denen der furchtlose Kritiker alle Zeit ein sehr unbequemer Freund gewesen war.